

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Nordwestdeutsche Kunstausstellung Oldenburg 1905**

**Schaefer, Karl**

**Oldenburg, 1905**

Einleitung

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5831**

**O**ldenburg ist nicht die Stadt, die es unternehmen kann, jenen bekannten Massenausstellungen von moderner Kunst in den Zentralen der heutigen Kunstproduktion und namentlich des Kunstmarktes Ebenbürtiges an Menge und Mannigfaltigkeit an die Seite zu stellen. Wenn also in dem bescheidenen, durch die Verhältnisse vorgeschriebenen Rahmen etwas Eigenes, in sich Berechtigtes zustande kommen sollte, so genügte dazu nicht nur der gute Wille, vom Guten das Beste zu wählen; es war ein eigenes klares Programm nötig. Und dieses bot sich auf's natürlichste dar: Die Heimat, die Stammeszugehörigkeit zu dem niedersächsischen Küstengebiet des deutschen Nordwestens sollte der gemeinsame Boden sein, dessen künstlerische Früchte hier zusammengetragen wurden. Der Erfolg muß zeigen, ob dieser Gedanke, so wie er äußerlich nahe lag, auch innerlich noch seinen Sinn hat; ob auch in der lebenden Kunst heute noch von der derbkräftigen klaren und ernsthaften Stammesart ein charakteristischer Grundzug mitspricht, wie wir ihn in der Kultur dieser nordwestdeutschen Lande, der alten Hansestädte

und Oldenburgs unverkennbar empfinden. In diesem Sinne wurden die Aufforderungen zur Beschickung der Ausstellung erlassen und die Juroren bestellt, in diesem Sinne wurde zum Erbauer der Kunsthalle ein Künstler gewonnen, in dessen Formensprache die alte Stammesart am schönsten wieder zu modernem Leben erwacht ist.

Die Ausstellung hat noch einen anderen Sinn: Oldenburg war schon bisher nicht arm an gutem Kunstbesitz. Während der beiden vergangenen Generationen haben wahrhaft kunst sinnige Fürsten dafür gesorgt, daß eine auserwählte Sammlung alter Meister in der Galerie des Augusteums zusammenkam, die eben jetzt zum ersten Male in einer würdigen Veröffentlichung den Kunstfreunden zugänglich gemacht wird und hat anderseits Großherzog Peter mit unablässiger Sammlerliebe seine Galerie begründet, in der die deutsche Malerei von 1860—90, wie Achenbach, Böcklin, Schleich, Lenbach, Defregger vertreten sind. Diesen Besitz zu ergänzen und die Verbindung herzustellen mit der heute lebenden Kunst, das ist die zweite Aufgabe der Nordwestdeutschen Kunstausstellung von 1905.

Dr. K. Schaefer.

## Inhalt:

	Seite
Ölgemälde. . . . .	1
Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen . . . . .	12
Graphische Künste . . . . .	15
Bildwerke . . . . .	19
Raum Vogeler . . . . .	23
Angewandte Kunst etc. . . . .	26
Nachtrag . . . . .	27
Illustrationen.	
Annoncen.	

